

Siehst du die Welt durch deine  
geistigen Augen?

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich  
Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Siehst du die Welt durch deine geistigen Augen?

Hast du dir schon einmal bewusst gemacht, dass das größte Problem, das wir in der religiösen Welt haben, die geistige Blindheit ist, für das, was Jesus für uns getan hat? Blindheit ist mit eine der am meisten beengenden Zwänge. Versuche dich mal in eine blinde Person hineinzusetzen. Körperlich gesehen befindet sie sich in einem Gefängnis der Dunkelheit. Stell dir einmal vor, du bist in einem hellen, sonnen-durchfluteten Raum, hast aber die Augen so dicht verbunden, dass du kein Licht wahrnimmst. Wenn du versuchst umherzugehen, wirst du sehr unsicher sein. Du stehst in der Gefahr, zu stolpern und zu stürzen.

- Du bist im Licht, aber du kannst es nicht sehen und es nützt dir nichts.
- Wenn wir in Jesus sind, befinden wir uns im Licht.

Aber wenn unsere Augen blind für das reine Evangelium der Gnade sind, dann tasten wir uns durch das Leben und stolpern. Unsere »fleischlichen« Sinne werden dann unser Führer sein. Geistige Blindheit bewirkt, dass wir von unseren Empfindungen gesteuert werden, und sie führt dazu, dass die Stimme des Heiligen Geistes von unseren Zweifeln und Ängsten und der ganzen Bandbreite all der anderen Stimmungslagen übertönt wird. Wir werden dann weder weise, noch in Frieden durchs Leben gehen. Stattdessen werden wir böse Entscheidungen treffen, die mehr davon bestimmt sind, wie wir gerade fühlen, als vom Erlöser, der in uns lebt.

In Jesaja 61 finden wir einen Hinweis auf den erwarteten Messias. Diese Weissagung wurde erfüllt, als Jesus in der Synagoge von Nazareth aufstand und las:

**18 Der Geist des Herrn ist auf mir, ...<sup>1</sup>**

In Jesaja 61 und Lukas 4 finden wir eine nahezu gleichlautende Aussage, mit einer Änderung, die Jesus selbst vorgenommen hat.

Zunächst der Abschnitt aus Jesaja 61:

**1 Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,<sup>2</sup> Jesaja 61,1 Slt**

---

1 Lukas 4,18; Schlachter, 2000

2 Jesaja 61,1; Schlachter, 2000

Nun schauen wir auf diese Aussage in Lukas 4:

16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

17 Und es wurde ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja gegeben; und als er die Buchrolle aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben steht:

18 Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen,<sup>3</sup>

Interessanterweise sind in Jesaja 61 alle Satzteile die gleichen, bis auf eine:

- ➡ »den Armen frohe Botschaft zu verkünden« — gleich;
- ➡ »zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind« — gleich;
- ➡ »den Gefangenen Befreiung zu verkünden« — gleich;
- ➡ »Öffnung des Kerkers den Gebundenen« — gleich!

Aber in Lukas 4 schiebt Jesus die Aussage ein:

- ➡ »den Blinden, dass sie wieder sehend werden«.

Hat Jesus sich da selbst falsch zitiert?

Wenn ich früher diese Geschichte gelesen hatte, wunderte ich mich, dass Jesus sich entschieden hatte, nur eine Art der Heilung zu erwähnen: Den Blinden ihre Sehfähigkeit wiederzugeben. Warum hat er nichts zu Aussatz oder all den anderen Krankheiten gesagt? Bedeutete das, dass wir nur sicher sein können, dass er blinde Augen heilt? Wurde bei den anderen Krankheiten jeweils eine Einzelfall-Entscheidung getroffen? Heute ist mir klar, dass Jesus in Lukas 4 nicht die körperlichen Augen gemeint hat. Er sprach über geistige Augen, die das unsichtbare sehen sollten.

Jesus kam auf die Erde, um denen, die in der Dunkelheit gefesselt sind, die Augen zu öffnen. Jesus kam, um die Gefängnistüren der geistigen Blindheit aufzustoßen, damit die Gefangenen frei werden. Was war das für eine Gefangenschaft, aus der Jesus die Leute befreien wollte? Worauf bezog er das?

- Jesus kam, um die Gebundenen vom Gesetz zu befreien, das mit Tod bringender Macht das Urteil fällt, dass die Menschen bei Gott total »das Ziel verfehlt« haben.
- ➡ Wenn unsere Augen für Jesus und seine Gnade geöffnet sind, dann werden wir nicht länger von einer toten leistungsorientierten Religion gefangengehalten.

---

3 Lukas 4,16-18; Schlachter, 2000

Im 2. Buch der Könige wird uns eine unfassbare Begebenheit berichtet, die die wunderbare Wiederherstellung der Sehfähigkeit für die geistige Wirklichkeit veranschaulicht.

In dieser Geschichte entscheidet sich der König von Syrien gegen Israel einen Krieg anzuzetteln.

- Der Prophet Elischa wird davon vom Heiligen Geist unterrichtet. Elischa warnt den König von Israel und nennt ihm die Orte, wo die Soldaten von Syrien im Hinterhalt lauern.

Der König von Syrien dachte, dass einer seiner eigenen Leute die Israeliten gewarnt hat und wollte von den Heerführern wissen, wer der Verräter sein könnte. Der König bekommt eine interessante Antwort:

**12 „Nein, mein Herr und König“, sagte einer von ihnen, „es ist der Prophet Elischa. Der meldet seinem König sogar das, was du in deinem Schlafzimmer sagst.“<sup>4</sup>**

Daraufhin versucht der König von Syrien Elisha in seine Gewalt zu bringen. Der war in die Stadt Dotan gegangen. Das wurde dem König von Syrien mitgeteilt. Hören wir, was der biblische Bericht erzählt:

**14 Da schickte er ein ganzes Heer dorthin mit Pferden und Streitwagen, eine starke Truppe. Sie rückten bei Nacht an und umzingelten die Stadt.**

**15 Als der Diener des Gottesmannes früh am Morgen aufstand, sah er die Stadt plötzlich von einem Heer, von Pferden und Streitwagen umringt. „Ach, mein Herr, was sollen wir jetzt machen?“, rief er.**

**16 Doch dieser sagte: „Hab keine Angst, denn auf unserer Seite stehen viel mehr als bei ihnen.“**

**17 Dann betete Elischa: „Jahwe, öffne ihm doch die Augen!“ Da öffnete Jahwe die Augen des Dieners, und er sah auf einmal, dass der ganze Berg rings um Elischa von Pferden und Streitwagen aus Feuer wimmelte.<sup>5</sup>**

Dies ist eine schöne Gegenüberstellung von:

- a: einer Wirklichkeit, die wahr erscheint;
- b: einer Wirklichkeit, die wirklich wahr ist.

Die Augen des Dieners wurden für Gottes Wirkungskreis geöffnet, den Bereich der Gnade; den Bereich des Ewigen; den Bereich der Stärke und Macht und Bewahrung. Bevor seine Augen geöffnet waren, hat er die Situation auf der Grundlage der äußeren Umstände bewertet. Er dachte, dass sie in großen Schwierigkeiten stecken. Beide Männer waren in der selben Situation,

- ★ der eine reagierte mit der Brille der irdischen Wirklichkeit;

---

4 2. Könige 6,12; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

5 2. Könige 6,14-17; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

★ der andere reagierte mit der Brille der geistigen Wirklichkeit.

Von Paulus ist uns dieses Gebet überliefert:

15-16 **Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke; denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.**

17 **Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt.**

18 **Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt**

19 **und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.**

20 **Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat,**

21 **hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.<sup>6</sup>**

Ich halte das für eins der schönsten Gebete, die wir für einander beten können.

Uns steht überaus große Macht zur Verfügung, aber wir sehen sie einfach nicht. Wenn unsere geistigen Augen für die Tatsache geöffnet wären, dass die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckte, durch den Heiligen Geist in uns ist, könnten wir die geistige Landschaft auf dieser Erde total verändern. Geistige Blindheit hat solch eine Passivität in Jesus Leib verursacht, dass viele Christen meinen, dass Gott der *Eine* ist, der all die Krankheiten, die Tragödien und die Erdbeben usw. veranlasst. Das ist ihre beste Erklärung, mit der sie aufwarten können, weil sie nur mit ihren natürlichen Augen sehen.

- ⊙ Was wäre, wenn wir die »Streitwagen aus Feuer« sähen?
- ⊙ Was wäre, wenn uns aufginge, dass es im geistigen Bereich mehr sind, die auf unserer Seite stehen, als jene, die gegen uns sind?

Erst dann würden wir damit anfangen, im Glauben zu wandeln und nicht auf Sicht.

📄 Wenden wir uns wieder dem Brief an die Christen in Rom zu.

Paulus fasst das, was er in Kapitel 5, bis Vers 17 ausgeführt hat, noch einmal kurz zusammen:

18 **Daraus folgt: So wie es durch das Schuldigwerden des einen Menschen [Adam] zur allgemeinen Verurteilung aller Menschen kam, so ist auch durch die Gerechtigkeit des einen Menschen [Jesus] der Freispruch, der das Leben bringt, zu allen Menschen gekommen!**

---

6 Epheser 1,15-21; Einheitsübersetzung, 2016

**19 Denn so wie durch den bewussten Ungehorsam des einen Menschen [Adam] in der Folge alle Menschen zu Sündern geworden sind, so sind auch alle Menschen durch den Gehorsam des Einen [Jesus] gerecht geworden.<sup>7</sup>**

Als nächstes sagt Paulus uns, welchen Zweck und Sinn das Gesetz hat.

➡ Schnall dich an, denn das könnte dich vom Hocker stoßen:

**20 Das Gesetz ist erst nachträglich dazugekommen, um die Tragweite der Übertretungen deutlich zu machen.<sup>8</sup>**

Eine andere Möglichkeit, das zu sagen, wäre:

**20 Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde.<sup>9</sup>**

Kann das denn wahr sein?

🔍 Warum sollte ein heiliger Gott, der die Sünde hasst, seinem Volk etwas auferlegen, das nur dazu führt, dass die Sünde mächtiger würde?

Die Antwort ist recht einfach.

➡ Gott hat das Gesetz nicht als »Anleitung für ein Gott wohlgefälliges Leben« gegeben.

➡ Das Gesetz war die Norm für seine Heiligkeit.

Gott hat durch das Gesetz herausgestellt, dass Selbstgerechtigkeit nichts bewirken kann, um uns bei ihm annehmbar zu machen.

🕒 Das Gesetz soll uns die Augen öffnen, damit wir unser Bedürfnis nach einem Erlöser, Jesus, erkennen.

Das griechische Wort, das mit »dazukommen«, »hereinkommen« übersetzt ist, bedeutet auch »sich einschleichen«, »auf unehrliche Weise eindringen«, »hinzukommen«. Wo ist das Gesetz hinzugekommen? Zur Sünde – die schon wegen Adams Übertretung in der Welt war – kam das Gesetz hinzu, um den Menschen ganz persönlich für seine »Zielverfehlungen« verantwortlich zu machen. Darum lesen wir in der Bibel, dass, nachdem das Gesetz gegeben worden war,

- ❌ die Menschen für ihre Sünde gesteinigt wurden,
- ❌ sich außerhalb des Lagers aufhalten mussten, wenn sie »unrein« waren,
- ❌ durch Plagen zu Tode kamen,
- ❌ von ihren Feinden niedergemetzelt wurden.

---

7 Römer 5,18-19; Das Buch, 2009; Ergänzungen von mir

8 Römer 5,20; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

9 Römer 5,20; Lutherbibel, 2017

Vor dem Gesetz war die Sünde schon in der Welt, aber das Gesetz kam hinzu,

13 ... **damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.**<sup>10</sup>

Wir können auch sagen, dass das Gesetz sich in den bedingungslosen Gnadenbund eingeschlichen hat, der von Gott für Abraham und seine Nachkommen eingeführt worden war. Das Gesetz kam 430 Jahre nach Abraham. Von der Zeit, als Mose dem Volk das Gesetz gegeben hat, bis zu der Zeit, als Jesus in Gnade und Wahrheit auf die Erde kam, lief das Gesetz neben der Gnade her. Aber das Gesetz konnte niemals den Gnadenbund, den Gott Abraham zugesichert hatte, rückgängig machen.

Paulus sagte dazu:

**17 Ich will damit sagen: Wenn Gott einen Bund rechtskräftig bestätigt hat, dann wird er durch das 430 Jahre später entstandene Gesetz nicht für ungültig erklärt. Das Gesetz kann die Zusage nicht außer Kraft setzen.**<sup>11</sup>

▶ Das Gesetz dient nicht dazu, uns zu besseren Menschen zu machen.

▶ Das Gesetz ist kein Ethik-Führer.

Das Gesetz, oder »der Dienst des Todes«, wie Paulus es in 2. Korinther 3,7 nennt, ist gegeben worden, um »die grenzenlose Schlechtigkeit der Sünde ans Licht zu bringen«<sup>12</sup>.

✘ Das Gesetz hat keinen Menschen zum Sünder gemacht,

✘ und das Gesetz war nicht die Ursache, dass der Tod in die Menschheit eingedrungen ist.

Das Gesetz funktionierte ähnlich einer Kernspintomografie-Untersuchung, die eine Krankheit sichtbar machen soll. Das Gesetz kann die Krankheit nicht heilen, es konnte nur zeigen, dass die Krankheit der Sünde vorhanden war.

Auf der anderen Seite offenbart das Evangelium der Gnade einen gerechten Zustand, den du als Glaubender in Jesus schon hast. Das ist die Gerechtigkeit, die du in dem Augenblick bekommst, wenn du akzeptierst, dass du ein Sünder bist, der einen Erlöser braucht, und Jesus als persönlichen Retter annimmst. Vertraue der Zusage, dass Gott dir deine Sünde nicht anrechnet. Das kann er gar nicht, denn sein geliebter Sohn, Jesus, nahm deine Sünde in sich auf und ließ sie mit seinem Körper kreuzigen. Wenn du dem vertraust, bist du ihm gleich.

▶ Gott liebt dich!

---

<sup>10</sup> Römer 7,13; Schlachter, 2000

<sup>11</sup> Galater 3,17; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

<sup>12</sup> Römer 7,13; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Zurück zum Gesetz. Das Gesetz erfüllte einen speziellen Zweck, als wir noch »im Fleisch« lebten:

- ➔ Das Gesetz war gegeben, um die Sünde anzustacheln.
- ➔ Das Gesetz war gegeben, um uns schuldig zu sprechen.
- ➔ Das Gesetz war gegeben, um die Aufmerksamkeit auf unsere Unwürdigkeit und Sünde zu lenken.
- ➔ Das Gesetz war gegen uns gerichtet, hat uns angeklagt, stand uns feindselig gegenüber.
  
- ▶ Das Gesetz war *nicht* gegeben, um uns gerecht zu machen.
- ▶ Das Gesetz war *nicht* gegeben, um uns Leben oder Rettung zu bringen.
- ▶ Das Gesetz war *nicht* gegeben, um uns aufzubauen.
- ▶ Das Gesetz war *nicht* gegeben, um uns zu helfen, die Sünde zu überwinden.

Wie dem auch sei, religiöse Menschen haben sich darauf festgelegt, dass das Gesetz »Gottes Geschenk« an die Menschheit war, um sie unter Kontrolle zu halten. Sie meinen, dass das Gesetz die Antwort auf Sünde ist.

Aber:

- ➔ Gnade ist uns geschenkt, um die Sünde zu verdammen.
- ➔ Gnade ist uns geschenkt, um uns die Schuld zu nehmen.
- ➔ Gnade ist uns geschenkt, um uns frei zu machen.
- ➔ Gnade ist uns geschenkt, um unsere Aufmerksamkeit auf das »Würdigsein« von Jesus zu lenken.

Leider gibt es auch solche Christen, die sich von der Botschaft der Gnade angegriffen fühlen. Das macht mich ziemlich traurig. Nicht jeder Christ reagiert begeistert, wenn man von Gottes bedingungsloser Gnade redet.

Schon die ersten Verkünder von Gottes »neuem Weg« machten die Erfahrung, von den Frommen abgelehnt zu werden. Von Petrus und Johannes wird berichtet, dass sie in ernsthafte Schwierigkeiten kamen, weil sie im Namen von Jesus gepredigt haben und das Evangelium der Gnade austeilten. Sie wurden verhaftet und ins Gefängnis geworfen, aber sie konnten nicht und wollten nicht aufhören, über Jesus zu reden.



19 **Doch Petrus und Johannes erwiderten: »Ob es recht ist vor Gott, euch mehr zu gehorchen als ihm, Gott, das solltet ihr selbst beurteilen!**

20 **Es ist für uns einfach unmöglich, nicht von dem zu sprechen, was wir gesehen und gehört haben.«<sup>13</sup>**

Und Paulus erklärte als Verfolgter:

24 **Doch halte ich mein persönliches Ergehen und mein Leben für nicht der Rede wert. Wichtig ist nur, dass ich das Ziel erreiche und den Auftrag erfülle, den ich von Jesus, unserem Herrn, erhalten habe: den Menschen die *Freudenbotschaft von Gottes Gnade* zu bringen.<sup>14</sup>**

🔗 Wir betrachten die nächsten Verse in Römer 5.

Es kommt eine Zeit, in der du von Gottes Güte so verwandelt bist, dass nichts anderes mehr zählt. Es ist fast zu schön um wahr zu sein, denn

20 ... **wo aber die Sünde grösser wurde, da *strömte die Gnade umso reichlicher.***

21 **So sollte, wie die Sünde durch den Tod herrschte, die Gnade durch die Gerechtigkeit herrschen, die ins ewige Leben führt, durch Jesus Christus, unseren Herrn.<sup>15</sup>**

Das Wort, das hier mit »größer werden« übersetzt ist, hat auch die Bedeutung von »über das rechte Maß hinausgehen«, »überfließen«, »in reicher Fülle vorhanden sein«.

➤ Wo die Sünde »*in reicher Fülle vorhanden*« ist, da »*strömt die Gnade umso reichlicher*«.

Hier steht ein griechische Wort für »umso reichlicher«, das mit der Vorsilbe »hyper« beginnt, und das drückt den Überfluss aus und bedeutet »übergroß«, »überschwänglich«, »riesig«, »übertrieben«. Die Wortwahl von Paulus macht es sehr klar,

➔ dass Gottes Gnade die Sünde weit überholt.

➔ Sünde kann niemals mit der Gnade Schritt halten.

➔ Gottes Gnade ist unverschämt groß.

📦 Ist Gnade nun ein Freibrief zum Sündigen?

Nichtsdestotrotz, wann immer das Evangelium der Gnade verkündet wird, eine der größten Anschuldigungen wird die Frage aus Römer 6,1 sein. Diese Frage war gezielt gegen Paulus gerichtet und wird gegen jeden in Stellung gebracht, der das Evangelium der Gnade predigt.

---

13 Apostelgeschichte 4,19-20; Das Buch, 2009

14 Apostelgeschichte 20,24; Neue evangelistische Übersetzung, 2022; Hervorhebung von mir

15 Römer 5,20-21; Zürcher Bibel, 2007; Hervorhebung von mir

1 Heißt das, dass wir weiter sündigen sollen, damit Gott Gelegenheit hat, uns noch mehr Gnade zu schenken?<sup>16</sup>

- Wenn du das Evangelium weitergibst, das Paulus gepredigt hatte, wird man dich missverstehen, ja missverstehen wollen.

Wo kommen diese Missverständnisse her? Nicht von der »Welt«. Menschen, die nicht mit Gott leben, sind nicht die, die sich große Gedanken über einen »Freibrief zur Sünde« machen.

- ✘ Es sind die Frommen, die Religiösen, die aufschreien: „*Der sagt, dass es in Ordnung ist, zu sündigen!*“

Dabei übersehen sie, dass wir *schon* die Entscheidung treffen müssen, ob wir sündigen wollen oder nicht. Wir können uns entscheiden,

- ✘ jemand zu erschießen, oder
- ✘ eine Bank auszurauben, oder
- ✘ lüsterne, sorgenvolle, ängstliche, hasserfüllte Gedanken zu hegen.

Aber Paulus hat niemals gesagt: „*Lasst uns sündigen, damit die Gnade größer wird!*“ Was er gesagt hat ist: „*Wo die Sünde groß wird, da wird die Gnade riesig!*“ Paulus hat seine ganze Gewissheit und Sicherheit auf Gottes Gnade gegründet.

Jesus hat einmal gesagt:

**63 Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.**<sup>17</sup>

Und trotzdem setzen viele, die vorgeben, Jesus ernstzunehmen, mehr Vertrauen in das »Fleisch«, um die Sünde zu überwinden, als sie auf Gottes Gnade setzen.

- ▶ Wie dem auch sei! Gottes Gnade ist größer als alle unsere Sünde.

Hier ist die Antwort von Paulus auf die Frage:

1 ... **Sollen wir an der Sünde festhalten, damit die Gnade umso mächtiger werde?**<sup>18</sup>

2 **Auf keinen Fall!** Keineswegs, Das sei ferne, Gewiss nicht, Niemals, Natürlich nicht! **Für die Sünde sind wir doch schon gestorben, wie können wir da noch in ihr leben?**<sup>19</sup>

Achten wir darauf!

- ★ Paulus sagte nicht: „*Ihr solltet nicht mehr sündigen!*“

---

16 Römer 6,1; Neues Leben. Die Bibel, 2017

17 Johannes 6,63; Schlachter, 2000

18 Römer 6,1; Einheitsübersetzung, 2016

19 Römer 6,2; Neue evangelistische Übersetzung, 2022; Ergänzungen von mir

Seine Antwort war, dass es für jemand, der für die Sünde gestorben ist, nicht mehr möglich ist, weiterhin in der Sünde zu leben. Wir sind in Jesus neue Kreaturen, und wir leben nicht länger in der Sünde, weil wir für sie gestorben sind.

- ✔ Jeder Glaubende weiß, dass Jesus am Kreuz gestorben ist,
- ✔ aber nicht jeder Glaubende hat es verinnerlicht, dass auch sie/er mit Jesus am Kreuz gestorben ist.

Viele Christen rackern sich ab, ein Leben zu führen, von dem sie meinen, dass es ein christliches Leben sein müsste. Sie mühen sich vergeblich, weil sie nicht wissen, was mit ihnen am Kreuz passiert ist.

- ➡ Du bist mit Christus gestorben, damit du frei von Sünde in der Neuheit deines Lebens wandeln kannst.

Aber du wirst dein neues Leben nie ganz genießen können, solange du nicht erkennst und gewiss bist, was mit deinem alten passiert ist.

- Es starb mit Jesus am Kreuz.

Ich wünsche dir eine tiefe Erfahrung mit deinem neuen Leben.